

KLANGLICHT IM SCHLOSS EGGENBERG

„Constant’s Zones“ von studio ASYNCHROME & „Klangpfade“ von Winfried Ritsch

Die Utopie „New Babylon“ des Künstlers Constant Nieuwenhuys ist eine neu gedachte, radikale Stadtentwicklung aus dem 20. Jahrhundert, die Lebensräume nicht mehr durch ihre Grenzen, sondern durch Nutzen definiert und mittels individueller Farbgebung sichtbar macht. studio ASYNCHROME experimentiert mit dieser Utopie und lässt die Eggenberger Allee abwechselnd in roter, grüner und blauer Farbe erstrahlen. Durch das Verändern der Lichträume sind Besucherinnen und Besucher angehalten, spontan in einen Austausch mit ihrer wechselnden Umgebung zu treten und ihre Gefühls- und Sinneswelt an diesen neuen Stimmungsraum anzupassen.

Von Winfried Ritsch komponierte „Klangpfade“ begleiten die Besucherinnen und Besucher auf ihrem Weg durch die Lichtinstallation „Constant’s Zones“. Mikrokompositionen, sogenannte „SoundLives“, lassen dabei hinter die Fassaden des Stadtviertels Eggenberg blicken und hören: Mit dem Tropfen des Wasserhahns, mit Wortfetzen und Musik, mit Schritten oder dem Surren eines Elektrogerätes.

Die Installation wird mit freundlicher Unterstützung der Holding Graz realisiert.

„Jardin des Planètes“ – Eine Kunstintervention von Klaus Littmann

Im „Jardin des Planètes“ – dem Garten der Planeten – steigen von Künstlerhänden gestaltete Planeten in den Himmel und schaffen ein künstliches wie künstlerisches Universum. Hier wandeln Besucherinnen und Besucher unter Bäumen und Planeten wie in einem fernen Kosmos, finden sich zeitgleich aber auch in einer modernen Übersetzung des prunkvollen Planetensaals im Inneren des Schlosses wieder.

Die Kunstintervention wird mit freundlicher Unterstützung der GRAWE realisiert.

„planeten balletten aus bausspiel fest rockenem“ von Max Höfler und Nikos Zachariadis

Der Grazer Multimediakünstler Nikos Zachariadis bearbeitet, in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Max Höfler, Texte des neunteiligen barocken Planeten-Balletts von 1678. Als Klanginstallation begleitet die neue, abstrakte Version der Planetentexte Besucherinnen und Besucher durch den von Klaus Littmann initiierten „Jardin des Planètes“. Die Verschränkung

dieser Licht- und Klanginterventionen lädt dazu ein, die eigene Position und die Rolle des Menschen in einem größeren Kontext zu sehen, zu verstehen und damit auch zu überdenken.

„A.D.D.I.T.I.V.E.“ von OchoReSotto

Im Innenhof des Schloss Eggenberg wird das Zusammenspiel zwischen Geschichte, Gegenwart und Zukunft erfahrbar. Großformatige, scheinbar schwebende Spiegel projizieren Bilder auf die historischen Mauern. Durch das Eintreten in die Installation und die Veränderung der eigenen Position entstehen neue Eindrücke. „A.D.D.I.T.I.V.E.“ spielt mit Grenzen und dem Wechselspiel der Wahrnehmung, wenn sich die Gegebenheiten ändern. Begleitet wird die Projektion von einer Soundkulisse, komponiert von Josef Gründler.

Die Installation wird mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisenbank-Landesbank Steiermark realisiert.

„FierS à Cheval“ von Compagnie des Quidams

Die französische Künstler- und Performancegruppe Compagnie des Quidams verwandelt stündlich den Vorplatz des Schloss Eggenberg in eine ganz eigene, zauberhafte Welt, die das Publikum auf eine leuchtende Reise ins Land der Träume entführt. Tanzende Geschöpfe aus Luft, Licht und Seide erzählen szenisch Geschichten und erschaffen damit unvergessliche Bilder vor der Kulisse des Schloss Eggenberg.

Die einzelnen Standorte werden durchgehend bespielt. Einzig die Performance „FierS à Cheval“ findet an den Veranstaltungsabenden zur halben Stunde statt: um 18:30, 19:30, 20:30, 21:30 und 22:30 Uhr.

Die Performance wird mit freundlicher Unterstützung der Steiermärkischen Sparkasse realisiert.

„feminitiv“ von Michael Bachhofer, Karin Watabe-Wolfger und Karl Wratschko

Die Kunstschaaffenden Michael Bachhofer, Karin Watabe-Wolfger und Karl Wratschko erwecken bei Klanglicht 2021 die Statue der Göttin Diana im Schlosspark Eggenberg zum Leben, geben ihr eine Stimme, lassen sie erstrahlen. Eigentlich bekannt als Göttin der Jagd galt Diana auch als die Beschützerin der Frauen und Mädchen. In der Installation zu neuem Leben erwacht, nimmt sie einmal die Rolle der Frau Diana ein, die sich mit den Abgründen einer patriarchal geprägten Gesellschaft herumschlägt, ein andermal kämpft sie als Göttin Diana für die Schaffung von Identitäten fernab männlicher Deutung und nimmt dabei die Rolle einer Komplizin ein. Durch Symbolik und Inhalt eröffnet sich für Betrachterinnen und Betrachter ein multidimensionaler Raum an möglichen Haltungen, Denkansätzen und Zukunftsvisionen. Dabei

verdeutlicht die audiovisuelle Installation die Vielfalt und Ambivalenz unserer Gegenwart und die Erwartungen und Hoffnungen an die Zukunft.

„TOWER“ von NEON GOLDEN

Ein Turm ragt im Park des Schloss Eggenberg 18 Meter in die Höhe, ausgestattet mit 108 LED-Leuchtröhren sowie einem 8-Kanal-Soundsystem. Bei Dunkelheit versetzt sich die massive Struktur audio-visuell in Bewegung. Das Licht nutzt die geometrische Struktur als seinen Spielraum, es huscht über die Fläche, tanzt um den Turm, baut ihn auf und lässt ihn wieder im Dunkel der Nacht verschwinden. Die begleitende, eigens entwickelte Partitur bedient sich ausschließlich der Obertöne, jener Klangbestandteile, die neben der Grundfrequenz eines Tons mitschwingen und die Klangfarbe definieren. Im Zusammenspiel von Licht und Klang, von Konstruktion und Dekonstruktion wird das Projekt „TOWER“ zu einem räumlichen Erlebnis von tanzenden Lichtern.

„UN-retained“ von Sabine Molenaar / Cie. Sandman

Körper – schwebend und biegsam über den Köpfen des Publikums. Zeitlos, schwerelos. „UN-retained“ ist eine bildgewaltige, poetische Geschichte, die Stille in die Welt bringt und uns Zeit, Raum und Schwerkraft vergessen lässt. Die Performance-Künstlerin Sabine Molenaar schuf mit ihrer Gruppe „Sandman“ eine Tanzinszenierung, die als immersive Videoinstallation überwältigt und es den Tänzerinnen und Tänzern erstmals ermöglichte, die Gesetze der Natur zu überwinden.

„beyond that“ von Brigitte Kowanz

Der Blick ins All ist immer auch eine Auseinandersetzung mit dem Senden und Empfangen von Signalen. Die international renommierte österreichische Künstlerin Brigitte Kowanz spielt mit eben solchen Signalen und lädt das Publikum ein, diese Codes zu entdecken und zu lesen. Mit Morsecodes, bestehend aus den drei Zeichen „kurzes Signal“, „langes Signal“ und „Pause“, tritt die Installation unmittelbar mit den Besucherinnen und Besuchern in Dialog. Mithilfe des LED-Blitzlichts eines Handys als verfügbare Lichtquelle können Signale sichtbar gemacht und so entschlüsselt werden.

Die Kunstintervention wird mit freundlicher Unterstützung der Industriellenvereinigung Steiermark realisiert.

„Five Planets“ von Mischa Kuball

Durch die Fenster des Pavillons im Garten des Schloss Eggenberg taucht man ein in die Unendlichkeit des Weltalls: Planetennamen werden auf Spiegelkugeln projiziert, durch die Rotation und die Spiegelung zerrissen, verlieren ihre eindeutige Zuordnung im Dunkel des Raumes und bilden so ihre ganz eigene Galaxie. Diese Installation von Mischa Kuball macht das Unfassbare und Unbegreifliche unseres Universums auf sinnliche Weise erfahrbar.

„Wundertiere“ von Katja Paternoster

Fabeltiere faszinieren den Menschen seit jeher, wecken seine Fantasie und ziehen ihn in ihren Bann. Auch an den Wänden im Inneren des Schloss Eggenberg tummelt sich eine reiche Tierwelt, die die Künstlerin Katja Paternoster zu ihren ganz eigenen, fantastischen Figuren inspirierte. Von Hand geformt und mit Licht inszeniert werden so eine fliegende Schlange, eine Hydra, ein Basilisk und ein zweiköpfiger Adler im Schlosspark lebendig.

KLANGLICHT – SATELLITENPROJEKTE

„Awaited“, David Reumüller

23.10.2021 - 1.11.2021, täglich 10 – 18 Uhr, 27.10 – 30.10 bis 21 Uhr

Eröffnung: 22.10.2021, 19 Uhr

Nach einem langen Jahr des Ausharrens ohne Bühne spielt die Geisterband des Musikers und bildenden Künstlers David Reumüller nun endlich den neuen Song: ein Schattentheater der anderen Art. Zum Eintauchen und Mitwarten. Eine Konzertinstallation im Space04 des Kunsthauses Graz anlässlich Klanglicht 2021.

www.museum-joanneum.at/kunsthhaus-graz

KIRCHEN KULTUR GRAZ präsentiert:

SCHUTZENGEKIRCHE GRAZ-EGGENBERG

Projekt und Zeitraum werden noch bekanntgegeben

Die Schutzengelkirche in Graz-Eggenberg wurde im Oktober 1996 als der bisher letzte Kirchenneubau der Steiermark von Bischof Johann Weber geweiht. Anlässlich dieses Kirchweihjubiläums – vor 90 Jahren wurde Schutzengel zudem eine eigene Pfarre – ist diese sehenswerte Kirche in Graz-Eggenberg Teil von Klanglicht 2021.

Kuratiert von Kirchen Kultur Graz in Kooperation mit der Pfarre Graz-HI. Schutzengel